

emmaus

Der Gemeindebrief der Evangelischen-Lutherischen
Emmaus-Kirchengemeinde

September bis November 2024



Geistliches Wort	3
Trost	4
Einkehrtage	5
(Un)bewegte Zeiten	6
Senioren	8
Gottesdienste	9
Kinder	12
Lego	13
Jugend	14
Einladung	15
Kulturmeilenfest	17
Bestattungen	18
Adressen	19

Besuchen Sie gern unsere Homepage
unter www.emmaus-kiel.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische

Emmaus-Kirchengemeinde

Redaktionsteam:

Öffentlichkeitsausschuss,

Sabine Winkelmann (Layout)

E-Mail: gemeindebrief@emmaus-kiel.de

Fotos; privat

Druck: Druckgesellschaft mbH

Joost&Saxen

Eckernförder Str., 239, 24119 Kronshagen

Auflage: 1250 – erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für

die Ausgabe 4/2024: 28. Okt.



Ein buntes Halleluja

Da war was los. Das Gemeindefest konnten wir im Juli bei bestem Wetter, Sonne vom Himmel und Sonne im Herzen feiern. Mein erstes großes Fest hier in emmaus. Und ich gebe zu, ich war begeistert. Eigentlich ein pfingstliches Gefühl, ergriffen davon zu sein, wie Menschen miteinander sprechen, sich mitteilen, in Worten und Taten.

Ich gebe zu, ich hatte zeitweilig gar feuchte Augen und wenn ich in mich gehe und darüber nachsinne, warum das so war, fällt mir folgendes auf:

Es war nicht das eine Erlebnis, diese eine Sekunde an diesem Tag, die mich so berührte. Es war ein Gesamteindruck von dem, wie ich diese Gemeinde in meinen ersten Wochen erlebt habe:

- Bunt: es war ein vielfältiges Programm, das zeigte, wer zu dieser Gemeinde gehört, in dieser Gemeinde wirkt. Das, was während der Wochen manchmal still und heimlich geschieht, hat große Auswirkungen. Wir müssen nur die Augen aufhalten.
- Engagiert: dass dieses Fest stattfinden konnte, lag an vielen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich in die Organisation eingebracht haben. Ich vermute, mit einem Zeitaufwand, der schwer messbar ist.

- Viele: Bei all dem, was über den Niedergang der Kirche geschrieben wird, so ist doch dieses klar geworden: Wir können auch anders. Mit Freude, gemeinsamem Tun, Mit- statt Gegeneinander.

Es ist so viel mehr als das.

In diesen Momenten, gerade dann, weiß ich eines: ich bin richtig hier. Es geht mir gut. Und ich habe das nicht nur mir zu verdanken. Es sind die Menschen, es ist der Geist, der weht. Es ist Gott, der hier und jetzt wirkt.

Und diese Stimmung kann, so hoffe ich, lange Zeit überdauern, über dieses Fest hinaus. Vielleicht war es eine Initialzündung für das, was noch kommt.

Der September beginnt mit einem Wochenspruch, der dieses Gefühl transzendiert. Hier wird klar, dass das Erlebte, das Erfahrene, das Bunte nicht aus uns allein kommt. Es ist Gottes Werk an und in uns. Und das ist vielleicht der entscheidende Grund, dankbar zu sein und Gott zu loben:

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Ps 103,2), mit anderen Worten: Halleluja!

Jannes Horstmann

Trost

Was für ein Glück! Jetzt wo die Tage wieder kürzer werden und der traurige November naht, bin ich froh, dass ich den kleinen roten Karton so lange aufbewahrt habe. Er enthält viele vergilbte, auf einfachem Papier geschriebene Briefe aus den Jahren 1941 – 1945. Es ist der Briefwechsel zwischen meiner Mutter und meiner Großmutter aus der Kriegszeit, als die Familie auseinandergerissen war. Kiel, Thüringen, Bayern, Dithmarschen, das waren unsere Lebensorte im Krieg.

„Vielleicht richten dich diese Briefe auf, wenn die Zeiten mal wieder düsterer werden sollten“, hatte meine Mutter gesagt, als ich die Briefe von ihr übernahm. In ihnen kann ich lesen von Krieg, Bombenangriffen, Verlust, Evakuierung, von Verletzungen an Körper und Seele. Und immer wieder von der Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende. Was sie aber so tröstlich für mich machen, sind die fröhlichen Augenblicke, die es auch im Alltag gab und die meine Mutter beschrieben hatte. Während meine Großmutter von „Gottvertrauen“ und „Kopf hoch, es kommen auch wieder andere Zeiten“, sprach, hatte meine Mutter auch die kleinen Glücksmomente mit uns Kindern festgehalten. Mühelos hatten wir Kinder damals den bayrischen Dialekt übernommen und waren mit den Bauern bei den Kühen im Stall und auf den Feldern gewesen. Zurück kamen wir dann mit den Resten von Kuhfladen an den Schuhen und einem neuen bayrischen Kraftausdruck. Allein das Jahr in Bayern bracht mitten im Krieg für uns Kinder viele unbeschwerte

Tage. „Wir sind noch am Leben“, schrieb meine Mutter, „und wollen uns über jeden Tag freuen, der etwas Schönes bringt.“

Wie tröstlich, das nach 80 Jahren zu lesen! Und heute? Allein die täglichen Nachrichten sind schwer erträglich. Gerade darum brauchen wir das Zusammensein mit anderen Menschen, mit guten Gesprächen, Fröhlichkeit, Lachen und auch mit besonderen Überraschungen.

Eine davon war der Nachmittag im Seniorenkreis, als Pastor Jannes Horstmann, uns einen ganz neuen Blick auf den biblischen David werfen ließ und dann zum Abschluss, sich auf der Gitarre begleitend, und uns zur Freude, das „Halleluja“ von Leonard Cohen sang.

So vieles kann den Tag aufhellen, und für die kommende Zeit uns allen noch ein irischer Segenswunsch mit auf den Weg.

*Mögest du dein Lachen verlieren,
auch wenn die Zeiten stürmisch sind.*

*Du schenkst es nicht nur dir,
sondern auch deinem Gegenüber.*

Bärbel Schlenz



Geistliche Einkehrtage im Kloster Nütschau

Seit Jahrhunderten haben sich Menschen aus ihrem Alltag für ein paar Tage zurückgezogen, um über ihr Leben und ihren Glauben nachzudenken, sich auszutauschen und zu beten.

Dabei haben sich geistliche Übungen, Meditationen und Textbetrachtungen entwickelt, die in einem Umfeld mit schöner Natur, einer guten Gemeinschaft und ruhiger Abgeschlossenheit eine ganz besondere Glaubens- und Lebenserfahrung darstellen können.



Mit dem Lesen von Bibeltexten, meditativen Übungen, der Teilnahme am Gebetsleben der Mönche, Stille und Spaziergängen werden wir bei unseren Einkehrtagen dem Geheimnis des Glaubens vielleicht ein Stück näherkommen und am Ende gestärkt in das neue Jahr starten.

Die Einkehrtage finden vom 9.-12. Januar 2025 im Kloster Nütschau (bei Bad Oldesloe) statt. Die Kosten pro Person liegen bei 282,-€ inclusive Vollpension. Für wen der Teilnehmerbeitrag nicht aufzubringen ist, würde die Emmausgemeinde einen Zuschuss geben.

Auf einem **Infoabend am 7. September** um 17:30 Uhr im Gemeindehaus der Osterkirche werden Fragen beantwortet und es gibt eine kurze Einführung in das Thema.

Ihr Pastor *Björn Schwabe*

Melden Sie sich gerne jetzt schon an:

Telefon: 04 31 - 3 05 33 10

E-Mail: kirchenbuero@emmaus-kiel.de

oder auf unserer Webseite





(Un)Bewegte Zeiten

In der Kirche wird zurzeit viel bewegt – Gesetzestexte, neue Gottesdienstformate, aber auch unterschiedliche Gelder, unterschiedliche Steine. Diese Überlegungen machen vor keiner Gemeinde halt. Auch nicht vor unserer. Die Emmaus-Gemeinde besitzt mehr als ein Gebäude, so ist das mit fusionierten Gemeinden. Die Frage, die sich damit verbindet: Ist es nötig, jedes einzelne so zu behandeln wie bisher? Wie lässt sich eine Entscheidung geistlich schauen. Ein Blick in die Zukunft mithilfe der alten Texte aus der Bibel.

Im 5. Kapitel des 2. Korintherbriefes heißt es: *Wir wissen ja: Unsere Zelt in dieser Welt wird abgebrochen werden. Dann erhalten wir von Gott ein neues Zuhause. Dieses Bauwerk ist nicht von Menschenhand gemacht und wird für immer im Himmel bleiben. Darum seufzen wir und sehnen uns danach, von dieser himmlischen Behausung gewissermaßen umhüllt zu werden. Wir werden nicht nackt dastehen, wenn wir einmal unser Zelt in dieser Welt verlassen müssen. Doch solange wir noch in dem alten Zelt leben, stöhnen wir wie unter einer schweren Last. Wir würden diese Hülle am liebsten gar nicht ausziehen, sondern die neue einfach darüber ziehen. So könnte das, was an uns vergänglich ist, im neuen Leben aufgehen.*

Der Textabschnitt spricht davon, Zelte abbrechen. Von dem Zelt, das wir hier auf Erden haben. Ein Ort, der Zuflucht bietet, Schutz, Geborgenheit, Ruhe vor dem Sturm da draußen. Und dieses Wort für Zelt, oikia, das im griechischen an dieser Stelle steht, wird in der Lutherübersetzungen mit Haus oder Hütte übersetzt.

Dabei ist natürlich ein kleiner, aber feiner Unterschied, dass ein Zelt leichter abzubauen ist. Ein Haus, einmal gebaut, soll – wenn auch nicht für ewig – so doch für eine gewisse längere Zeit an einem Ort stehen und stehen bleiben. Und es bietet noch einmal mehr Schutz, Geborgenheit, Verlässlichkeit.

Für Paulus, der diesen Brief geschrieben hat, liegt die Übersetzung mit „Zelt“ zwar nahe, er war von Beruf Zeltmacher. Doch in den meisten Übersetzungen finden wir Haus oder Hütte.

Manchmal geht auch beides zusammen: Da ist ein Haus ein Zelt: Die Martinskirche imitiert ein Zeltdach, die Strukturen des Daches sind eindrücklich. Ob der Architekt an Paulus dachte?

Wenn es nach Paulus geht, ist das Zelt deutlich stärker im Fokus als das Haus. Was mag er damit verbunden haben, was verbinden wir mit einem „Zelt“? Vorrangig besteht doch der Sinn und Zweck darin, dass es aufgebaut wird, um es auch wieder abbauen zu können.

Beim Zelt wird der Gedanke noch einmal deutlicher als bei der provisorischen „Hütte“. Und diese kleine Unterscheidung hilft uns vielleicht auch bei der Betrachtung unserer Gebäude:

Ein Bewusstsein dafür, dass alles hier vorläufig ist und mit dem Ziel, das in Gott liegt, nicht zu vergleichen ist.

Das ist radikal. Und ich frage mich: Was hat auf dieser Welt, in dieser Welt an Dingen seinen Ort, was ist wirklich wichtig, was ist unersetzlich?

Was bleibt uns, wenn wir uns nach Gott sehnen, nach Heil, nach Erlösung. Was bleibt uns hier, wenn doch „erst“ bei Gott alles voll und ganz ist.

Die Sehnsucht nach Gott, die Ausrichtung auf Gott. Das ist, was Gemeinde mit ausmacht. Das ist der Auftrag, den Jesus uns mitgibt.

Wenn aber der Blick nur auf das Zukünftige gestellt ist, auf das ewige Leben, was ist dann mit dem Hier und Jetzt, was gilt es für uns?

Der Abschnitt im 2. Korintherbrief geht weiter:

Auf jeden Fall hat Gott selbst uns darauf vorbereitet. Er hat uns als Vorschuss auf das ewige Leben seinen Geist gegeben. So sind wir in jeder Lage zuversichtlich. Wir sind uns zwar bewusst: Solange wir in unserem Körper wohnen, leben wir noch nicht beim Herrn. Unser Leben ist vom Glauben bestimmt, nicht vom Schauen dessen, was kommt. Trotzdem sind wir voller Zuversicht. Am liebsten würden wir unseren Körper verlassen und beim Herrn leben. Deswegen ist es für uns eine Ehrensache, ihm zu gefallen. Das gilt, ob wir schon zu Hause bei ihm sind oder noch hier in der Fremde leben. Denn wir alle müssen einmal vor dem Richterstuhl von Christus erscheinen. Dann bekommt jeder, was er verdient. Es hängt davon ab, ob er zu Lebzeiten Gutes oder Böses getan hat.

Ein Text, der zunächst von Zuversicht spricht: besser wäre es zwar bei Gott, aber das kommt schon noch. Jetzt gilt es, das zu tun, was uns geboten ist. Gott gefallen.

Was das ist, das gilt es immer wieder auszubuchstabieren. Und damit auch die Frage: Welche irdischen Hilfsmittel sind

dafür nötig? Was brauchen wir, um gottgefällig zu leben und zu wirken?

Was an der ganzen Sache immer so schwierig ist: Wir wissen heute nicht, ob das, was wir jetzt tun, das Beste für morgen sein wird.

Diese Richterszene am Ende kann Angst machen. Am Ende geht es darum, zu bewerten: War es gottgefällig, war es gegenteilig? Wie habe ich mit welchen Mitteln gewirkt?

Dieser Text spricht für mich Zuversicht an. Lasst uns daran glauben, dass Gottes Reich sich erfüllt. Wir können daran hier mitwirken. Wie im Himmel, so auf Erden. Können Gutes tun. Miteinander reden. Miteinander beten. Miteinander ändern.

Weil wir Gottes Botschaft gehört haben, glauben und hoffen, gerade deswegen, weil wir davon überzeugt sind, hier Gutes bewirken zu können, gerade deswegen ist es, wie es im Korintherbrief heißt, „für uns eine Ehrensache, ihm zu gefallen.“

Es ist nicht von ungefähr, dass in dieser Gemeinde vieles ehrenamtlich getätigt wird, und wer ein Amt ehrenamtlich ausübt, hat, so glaube ich, verstanden, dass es eine Ehrensache ist, hier mitzuarbeiten. Nicht um der eigenen Ehre willen, sondern um Gottes Ehre.

Alleine das stimmt mich schon zuversichtlich. Und damit ist ein erster Schritt getan. Auf die nächsten kommen wir hoffentlich. Ich bin guter Dinge.

Was auch mit unseren Zelten passiert, ob sie anders aufgebaut, abgebaut oder doch noch eine gewisse Zeit an ihrem Ort bleiben, ich vertraue darauf, dass wir auf einem guten gemeinsamen Weg gehen werden.

Möge uns Gottes Geist dazu leiten.

Essen in Gemeinschaft

immer am **letzten Donnerstag im Monat**

Gemeinsames Mittagessen in der Forstbaumschule, Treffen dort **um 12 Uhr**

Info bei Kirsten Klöhn, Tel. 01517 503 96 92

Seniorenkaffee bei Wik-Aktiv

jeden 2. Dienstag im Monat um 15 Uhr in der Holtenauer Str. 360

**Senioren-Herbstfest am 16. Oktober**

im Gemeindesaal an der Martinskirche um 15 Uhr

Anmeldungen bitte im Kirchenbüro Telefon: 3 05 33 10

Kirchenbuero@emmaus-kiel.de

**Ü-60-Tour**

zum **Schallplattenmuseum** und an den Westensee
ins **Hofcafé** auf dem Gut Deutsch-Nienhof

17. September

Abfahrt 12.30 Uhr St. Lukaskirche

50,-Euro inkl. Kaffee/Kuchen oder Quiche Lorraine

**Ü-60-Tour**

zu den **Brückenterrassen in Rendsburg** und ins **Eisenkunstgussmuseum**

08. Oktober

Abfahrt 12.30 Uhr St. Lukaskirche

55,- Euro inkl. Mittagessen

politisches nachtgebet - Gesichter der Gewalt

Das politische nachtgebet ist der Versuch dem Glauben eine Form in wacher Zeitgenossenschaft zu geben. 1968 „erfanden“ Dorothee Sölle und Fulbert Steffenski diese Art des Gottesdienstes in einem ökumenischen Arbeitskreis in Köln. Anfang der 1970er Jahre breitete sich die Bewegung der nachtgebete über ganz Westdeutschland aus. Auch in der Osterkirche fanden sie statt; riefen - wie vielerorts - starke Kontroversen hervor. Die Montagsgebete in der DDR standen in dieser Tradition. An St. Lukas buchstabieren wir in diesem Jahr mit Blick auf die gegenwärtige Gefährdung der Demokratie Gewalterfahrungen des vergangenen Jahrhunderts durch: bezogen auf unsere Stadt, die je eigenen Herkunftsfamilien erinnernd, das große Ganze drumrum - damals wie heute. Dem Thema Schuld weichen wir dabei nicht aus.

Es gibt Informationen zur Sache, die Meditation eines biblischen Textes; ausgewählte Orgelmusik von Thomas Walther und erhellende Gespräche bei Brot und Wein.

**politisches nachtgebet am MITTWOCH -
19 Uhr St. Lukaskirche
25. September
Buß- und Bettag, 20. November**

Vorbereitung
Michaela Bräuninger
Benjamin Döscher
Christoph Kirchhofer
Heidi Krautwald
Johannes Rosenplänter;
Britta Timmermann
und Michael Schwer



Reformationstag – Gemeindeversammlung

Die letzte Gemeindeversammlung in unserer Emmaus-Gemeinde ist schon eine Weile her und seitdem ist viel passiert, neue Gesichter, neuer Wind und neue Projekte. Wir wollen als Kirchengemeinderat mit Ihnen gemeinsam einen Blick auf die aktuelle Gemeindesituation werfen und zusammen Ideen besprechen. Dazu wird es in guter Tradition deftiges Essen, Bier und andere Getränke geben. Aber natürlich: kein Reformationstag ohne Gottesdienst. Wir feiern vorher gemeinsam in der Osterkirche und kommen beim Heiligen Abendmahl in Feststimmung zusammen.



**16.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Osterkirche**

**18.00 Uhr Gemeindeversammlung
Gemeindehaus an der Osterkirche**

01. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	St. Lukaskirche Goldene Konfirmation A* Pastor Schwer
08. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche Pastor Schwabe
15. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche A* Pastor Schwabe
22. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	St. Lukaskirche Prädikantin Rödger
29. Sept. Sonntag	10.30 Uhr	Petruskirche Kulturmeilenfest
06. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	St. Lukaskirche A* Pastor Schwer
13. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche Pastor Horstmann
20. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche A* Pastor Horstmann
27. Okt. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche Pastor Schwer
31. Okt, Reformationstag	10.30 Uhr 16.30 Uhr	St. Lukaskirche Abschluss der Lego Tage Hans-Christian Ruhe Osterkirche A* Pastor Schwabe Im Anschluss um 18 Uhr Gemeindeversammlung

03. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	Osterkirche A* Prädikantin Rödger
10. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	Martinskirche Pastor Schwer
17. Nov. Sonntag	10.30 Uhr	St. Lukaskirche A* Pastor Horstmann
20. Nov. Buß- und Betttag	19 Uhr	St. Lukaskirche Pastor Schwer
24. Nov. Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Osterkirche Pastor Schwabe

Taizéandacht 18.30 Uhr Martinskirche
donnerstags 19. Sept., 17. Okt., 21. Nov.

Ordnungsamtsbestattungen 11 Uhr
Nordfriedhof dienstags 10. Sept., 08. Okt.
12. Nov.

politisches nachtgebet 19 Uhr St. Lukaskirche
mittwochs, 25. Sept., 20. Nov.

A* = Abendmahl

Fahrdienst zum Gottesdienst

Abfahrtszeiten: Martinskirche 10.05 Uhr

St. Lukaskirche 10.10 Uhr

Osterkirche 10.15 Uhr



EmmausMinis

Jeden Dienstag von 15.00 bis 16.30 Uhr sind unsere Kleinsten mit ihrer Familie ab dem 10. September eingeladen. Gemeinsam Lieder singen, krabbeln, spielen und Gott erfahren. Dabei soll der Austausch und der Tee zwischen den Eltern nicht zu kurz kommen!

Bei Fragen bzw. bei Interesse bitte Kontakt mit Hans Christian Ruhe (015783986699) aufnehmen.

Es wäre auch gut sich kurz anzumelden.

EmmausKinder

EmmausKinder
Einschulungsgottesdienste
am 04. September

Der Schulanfang kann ganz schön aufregend sein. Um auch in diesen neuen Abschnitt mit Gottes reichem Segen zu starten, möchten wir dich und deine Familie zum Einschulungsgottesdienst am 04. September einladen.

09:00 Uhr Grundschule Wik in der St. Lukaskirche

10:00 Uhr Grundschule am Sonderburger Platz in der St. Lukaskirche

11:30 Uhr Hardenberg Schule in der Osterkirche

Adventsbasteln am 30. November

Bald ist schon wieder Weihnachten. 😊

In gemütlicher Atmosphäre und bei etwas Punsch und Keksen nehmen wir den Stress aus den Weihnachtsvorbereitungen. Wir wollen Adventskränze binden und Gestecke zusammenstellen. Dafür haben wir einige Materialien wie Tannengrün, Rohkränze, Baumscheiben und einiges mehr schon organisiert. Diese dürfen gegen Spende gerne verwendet werden. Bringt jedoch gerne mit, was ihr für eure Projekte benötigt. Denkt hier bitte insbesondere auch an Kerzen, Kerzenhalter und Deko.

Eingeladen sind alle von Klein bis Groß am 30. November von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Martinskirche. Eine Anmeldung bei Hans Christian Ruhe (015783986699 o. h.c.ruhe@emmaus-kiel.de) erleichtert uns die Planung. Wir freuen uns aber auch über jeden, der spontan vorbeikommt. Kommt gerne mit euren Familien, Freunden oder wer für euch sonst noch zu guten Weihnachtsvorbereitungen dazu gehört.

Bibel-Lego-Tage vom 28.-31. Oktober

In den Herbstferien dreht sich in der evangelischen Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, vier Tage lang alles rund um Menschen, die Jesus folgen und ums Lego bauen. Vom 28. bis 30. Oktober werden wir von 9 bis 16 Uhr bei den ökumenischen Bibeltagen Personen kennenlernen, die Jesus folgen. Wir werden nicht nur diese Personen und Bibelgeschichten mit Legosteinen in Szene setzen, sondern in den drei Tagen auch eine große Stadt bauen. Am 31. Oktober feiern wir zum Abschluss der gemeinsamen Tage einen ökumenischen Gottesdienst und essen gemeinsam.

Nach dem Gottesdienst am 31.10. kann die Stadt besichtigt werden.

Es ist so weit, ihr könnt euch für die ersten ökumenischen Bibel-Lego-Tage anmelden!

Gesucht werden Bauende zwischen 6 und 12 Jahren.

Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 40 Euro. Enthalten ist an jeden Tag ein Mittagessen. Eine Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern. Bitte sprechen Sie uns an. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 14. Oktober über emmaus-kiel.de oder h.c.ruhe@emmaus-kiel.de

Des Weiteren brauchen wir Unterstützung beim Essen vor- und nachbereiten, Lego bauen, kleinen Einheiten, Spielen und vielem mehr.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Tage, Gemeindepädagoge Hans Christian Ruhe und Jugendreferentin Ann-Kathrin Berndmeyer (Kath. Pfarrei Franz von Assisi)



emmaus
Evangelisch-Lutherische Emmaus-Entwicklungsstelle Kiel

Kontakt:
Hans Christian Ruhe
Gemeindepädagoge
015783986699
h.c.ruhe@emmaus-kiel.de



EmmausJugend

Kirchenkreis Jugend Vollversammlung - Raus aus der Bubble

Die Jugendvertretung der Ev. Jugend Altholstein lädt wieder zur Vollversammlung ein.

Raus aus der Bubble, was das wohl bedeutet?

Wir treffen uns am 22.11. um 17:30 Uhr an der Lukaskirche. Von dort fahren wir gemeinsam zur Kompassgemeinde und treffen dort auf andere Jugendliche aus dem Kirchenkreis.

Gemeinsam wollen wir überlegen, was wir von unserer Kirche in Zukunft erwarten und am Ende auch Vertreter wählen, die die Überlegungen dann in die Tat umsetzen. Damit auch der Spaß nicht zu kurz kommt, werden wir vom 22.11. auf den 23.11. dort übernachten und alles rund ums Thema Bubble ausprobieren, was uns einfällt. Das Ganze ist für dich kostenlos. Du hast Lust, mitzukommen? Dann melde dich gerne bis 18.10. bei Hans Christian Ruhe an oder über emmaus-kiel.de

Jugendabend

Einen Freitag im Monat treffen wir uns zum Jugendabend im Jugendraum in der Martinskirche. Wir wollen Lagerfeuer machen, Spiele spielen, was Essen, kreativ sein und vieles mehr. Komm gerne dazu. Wir treffen uns immer um 19:00 Uhr am:

27. September – Grillen und Werwolfabend

Wenn du noch Fragen hast, melde dich gerne bei Hans Christian Ruhe.



NACHT DER KIRCHEN

Freitag, den 20. September um 20 Uhr in der Osterkirche:

"ACOUSTIC MUSIC NIGHT"

Folk, Country, Blues, Jazz, Chanson

mit Musikerinnen und Musikern aus dem Raum Kiel

Moderation des Abends:

Christoph Kirchhofer (Gitarre und Gesang)

Eintritt frei

**Stefan Thiel - Deutsche Landschaften**

Ausstellung in St. Lukas - 6. Oktober bis 23. November



Barth 1, 2018

Auf den ersten Blick scheinen die Landschaftsmalereien von Stefan Thiel wie romantische Zeugnisse deutscher Landschaften. Zwar irritiert die Farbwahl in Schwarzweiß, wie sie eigentlich der Schwarz/Weiß-Fotografie zugeordnet wird. Ein beklemmendes Gefühl kann sich beim Betrachten aufbauen. Warum? Wohl deshalb, weil eine ‚bleierne‘ Schwere über den hübschen Motive liegt. Eine Ahnung tut sich auf und wird zur Gewissheit, wenn man um den Hintergrund dieser Landstriche weiß. Es sind vergiftete Böden deutscher Geschichte. Unheilvolles hat sich dort abgespielt.

Sonntag, den 6. Oktober

10.30 Uhr Gottesdienst und Vernissage

Sonnabend, den 23. November

16 Uhr Finissage

Lehrhaus am Donnerstag

Eine Einladung zum gemeinsamen Lernen*



Den Namen „Lehrhaus“ habe ich geliebt. So nennen Jüdinnen und Juden seit Jahrhunderten ihre Gespräche über die Texte der hebräischen Bibel und deren Auslegung, den Talmud. Das „Lehrhaus“ bezeichnet eine Methode: allein, zu zweit und dann gemeinsam die Texte der Bibel zu befragen. Es geht ums freie Gespräch. Jede und jeder kann teilnehmen, Grenzen von Religion, Konfession, Weltanschauung oder Alter gibt es nicht; Vorkenntnisse sind nicht nötig - nur Neugierde.

Wer kommt, bestimmt mit den eigenen Fragen Tempo und Richtung des Gesprächs. Das ist das Besondere am Lehrhaus. „Lehre“ meint: Ich will Bescheid wissen über den Glauben und entdecke den am besten in der Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen. Das wird aufregend, denn jede und jeder bringt das eigene Leben mit ...

An diesen Donnerstagen jeweils von

19 bis 20.30 Uhr

Clubraum, Lukaszentrum, Holtenauer Str. 327, Kiel Wik

10., 17. und 24. Oktober

Micha 6, 1-8 Der rechte Gottesdienst
Römer 7,14-25a Der Mensch unter dem Gesetz

Matthäus 18, 21-35 Von der Vergebung

14. November

Psalm 126

emmaus zu Fuß

Gemeindeausflug vor der Haustür

Unser Gemeindegebiet erstreckt sich vom Kanal im Norden bis runter an die Esmarchstraße im tiefen Süden; von der Holtenauer- und Feldstraße im Osten bis an den Westring, das Holsteinstadion und weit ins Projensdorfer Gehölz im Wilden Westen; auch Klausbrook gehört dazu. Rund fünf Quadratkilometer voller Leben und Geschichten, die es wert sind, ihnen nachzugehen.

Nach den Ausflügen zwischen Kanal und Schulredder soll's auch am ersten Sonnabend im September und Oktober einen Spaziergang geben. Wer mag ist eingeladen, die Vielfalt der Quartiere, Nachbarschaften, Skurrilitäten, das kulturhistorisch Bemerkenswerte und bauhistorisch Besondere, das Banale und Alltägliche, die Schönheit und die Wunden in unserer Gemeinde zu erkunden – und natürlich ggf. den eigenen „Senf“ dazuzugeben. Nach einer guten Stunde Spaziergang gibt's bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, Fotos und Geschichten zu teilen.

Jeweils **15 Uhr bis 17 Uhr**
am **Sonnabend. Treffpunkte:**

7. Sept. – Bushaltestelle Schulredder

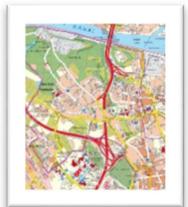
5. Okt. – Bushaltestelle Hanssenstrasse

„Untersuchungsgebiete“: zwischen Schulredder und Belvedere (Sept.); zwischen Schüttenredder und Düvelsbeker Weg (Okt.).

Eine Anmeldung erleichtert die Planung

Pastor Michael Schwer 30 52 98 91

m.schwer@emmaus-kiel.de



Gemeinsamer Gottesdienst in der Petrus-Kirche!

Am 29. September findet das Kulturmeilenfest statt. Das Maritime Viertel rund um den Nord-Ostsee-Kanal bietet an diesem Tag ein besonderes Kulturprogramm unterschiedlicher Art. Doch nicht nur der Inhalt, auch die Orte, sind an diesem Tag von Bedeutung, Ob Schleuse, Marineuntersuchungsgefängnis, der Anshar Park: diese Orte haben ihre Geschichten, die erzählens- und hörens- wert sind.

Mittendrin liegt die ehemalige Garnisonskirche, die Petrus-Kirche. Dort hat die Apostelgemeinde ihre Gottesdienst- stätte gefunden. Wir als Emmaus- Gemeinde sind Nachbarn der Apostelgemeinde und ebenso inmitten des „Maritimen Viertels“ in der Wik.

Aus diesem Grund findet der Gottesdienst an diesem Sonntag gemeinsam in der Petruskirche statt. Zur gewohnten Zeit, 10:30 Uhr, aber an einem anderen Ort feiern wir gemeinsam Gottesdienst für Klein und Groß, um das Kulturmeilenfest einzuläuten.

Weitere Infos zum Kulturmeilenfest sind zu finden unter:

<https://www.maritimesviertel.de/veranstaltungen/2560291/2024/09/29/kulturmeilenfest-2024.html>

